

Radiokarbon-Datierung von Holzkohle aus dem Drachenloch

Autor(en): **Bächler, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **47 (1958-1959)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-114605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLEINE BEITRÄGE, GRABUNGSBERICHTE UND MITTEILUNGEN
RAPPORTS DE FOUILLES ET COMMUNICATIONS
RELAZIONI SU SCAVI E COMUNICAZIONI

Radiokarbon-Datierung von Holzkohle aus dem Drachenloch

Von Heinz Bächler

Verbesserte Apparaturen und Aufbereitungsmethoden erlauben heute zuverlässige Radiokarbon-Datierungen bis auf 50 000 Jahre, bei großen Mengen von Untersuchungsmaterial bis auf etwa 75 000 Jahre. Auf Anregung und durch Vermittlung von Prof. L. Zotz (Erlangen) und Dr. Hugo Gross (Bamberg) ist im April 1958 im C₁₄-Laboratorium in Groningen Holzkohle aus einer altsteinzeitlichen Feuerstelle im Drachenloch ob Vättis (St. Gallen) gemessen worden, die Dr. Emil Bächler 1920 ausgrub und 1921 in seiner ersten Veröffentlichung über den Fundplatz eingehend beschrieb. Nach brieflicher Mitteilung von Prof. H. de Vries, dem Leiter des Groninger Laboratoriums, an H. Gross, ergab die erste Bestimmung des C₁₄-Gehaltes dieser Holzkohlenprobe ein Alter von über 50 Jahrtausenden. Vergleicht man diesen Wert mit den anderen höchsten C₁₄-Daten, die bisher vorliegen¹, so ergibt sich mit großer Wahrscheinlichkeit, daß die von E. Bächler schon 1921 vorgenommene Einstufung der Drachenlochfunde ins Riss/Würm-Interglazial zu Recht besteht. Eine Kontrollmessung soll so bald als möglich vorgenommen werden; sie wird wohl noch eine genauere Zahlenangabe und den bei Radiokarbon-Daten üblichen Genauigkeitsindex liefern. Das schon jetzt feststehende Resultat «älter als 50 000 Jahre» zerstreut die im JbSGU 44, 1954/55, Seite 176, von H. J. Müller-Beck geäußerten Zweifel an der Begehung des Drachenloches durch den altsteinzeitlichen Jäger und stellt auch die kritischen Bemerkungen, die F.-Ed. Koby noch kürzlich in den «Mélanges Pittard»² hinsichtlich der Feststellung urgeschichtlicher Feuerstellen im Drachenloch machte, in ein neues Licht.

¹ H. Gross, Die geologische Gliederung und Chronologie des Jungpleistozäns in Mitteleuropa und den angrenzenden Gebieten. Quartär 9, 1957, 3 ff.

² F.-Ed. Koby, A quoi reconnaît-on un foyer dans un caverne à Ours? Mélanges Pittard 1957, 187 ff., bes. 192.